Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 29

Illustration: [s.n.]
Autor: Lutner

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diplomaten und Politiker
Diplomaten und Politiker
Diplomaten und Politiker

Charles Bohlen, ehemaliger amerikanischer Botschafter in Moskau: «Für einen Diplomaten ist es eine schwere Beleidigung, zu einer Gesellschaft nicht eingeladen zu werden, die er auf keinen Fall besuchen würde.»

*

Dr. Eugen Gerstenmaier, deutscher Bundestagspräsident: «Wer Einfluß haben will, muß in die Aschenbahn der Politik hinabsteigen.»

*

Hermann Höcherl, deutscher Bundesinnenminister: «Wenn Sie einen Freund haben und wünschen ihm etwas Schlechtes, dann lassen Sie ihn vier Jahre Innenminister sein.»

*

Giovanni Guareschi, italienischer Schriftsteller: «Ein Diplomat ist ein Mensch, der offen ausspricht, was er nicht denkt.»

*

Alberto Moravia, italienischer Autor: «Politische Redner sind wie Automaten: Oben wirft man einen halben Gedanken hinein, unten kommt eine ganze Parole heraus.»

*

Der ehemalige französische Ministerpräsident Edgar Faure: «Zwei Positionen darf man als Politiker niemals einnehmen: daß man offen für einen Ministerposten kandidiert und daß man diesen Posten ablehnt, falls er einem angeboten wird.»

*

Der französische Schriftsteller Pierre Daninos: «Gedankenaustausch ist ein Wort für die Unterredung zwischen Staatsmännern, bei der jeder auf seinem Gedanken beharrt.»

*

Der britische Minister William Deedes: «Etwas Mißtrauen und etwas Spannung zwischen Zeitungen und Politikern sind nicht nur gesund, sondern notwendig.»

*

Der russische Außenminister Andrej Gromyko: «Wenn westdeutsche Politiker auf Reisen gehen, packen sie die gleichen Dinge in ihre Koffer wie zu Zeiten Adenauers.»

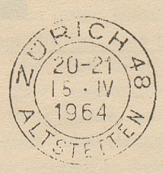
*

Helmut Qualtinger, Wiener Kabarettist: «In der Politik ist es wie bei der Maniküre: man arbeitet Hand in Hand.»

*

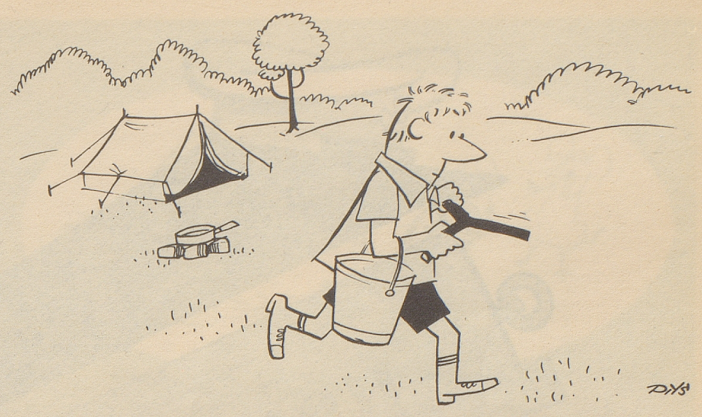
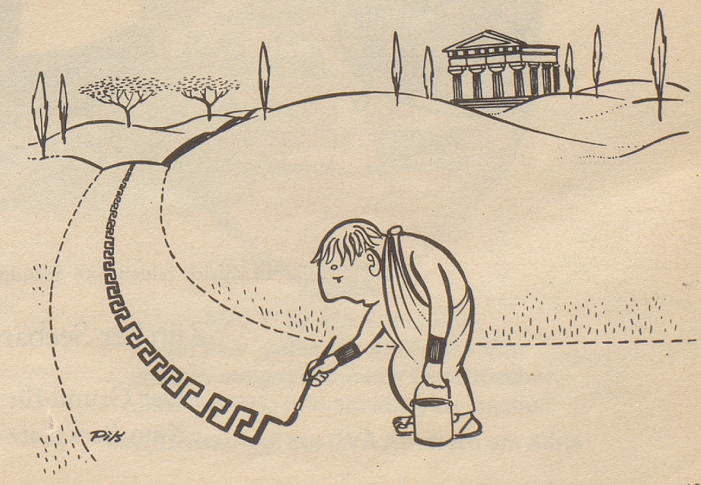
Alfred Mozer von der EWG-Kommission in Brüssel: «Was ist der Unterschied zwischen der EWG und den Blue jeans?» – «Bei den Blue jeans sitzen die Nieten an der richtigen Stelle.»

TR



Ein Leser sandte uns einen Briefumschlag mit obigem postalischem Stempelaufdruck und bemerkte dazu, er würde die Marken gerne sammeln, wenn solche vorhanden wären.

Der Aerger des Lesers ist nicht angebracht. Er vergißt, daß die PTT soviel zu tun haben, um möglichst jede Woche eine ganze Serie neuer Wertzeichen herauszugeben, daß sie verständlicherweise weder Zeit noch Personal mehr haben, um die Marken auch aufzukleben.

Im übrigen ist es heute so, daß ohnehin nur jene Postwertzeichen sammelwürdig sind, die an Sammler ausverkauft werden, noch ehe sie zu den Poststellen gelangen. Mit andern Worten: Marken werden erst zu guten Sammelobjekten, wenn sie rar sind. Und um zu zeigen, *wie* rar die Marken sind, werden sie eben *nicht* aufgeklebt.

Immerhin scheint auch mir ein Werbestempel wäre aktueller gewesen, mit dem Wortlaut: «Sammelt überschüssige Telefonbücher!»